

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Königsstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 53 und 151
Postfachkonto Nr. 5296
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 1 Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Die Namen die Zeile 2.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 132.

Herford, Dienstag, den 8. Juni 1920

38. Jahrgang.

Die alte Regierungs-Koalition gesprengt.

Was nun?

Es steht fest, daß die alte Koalition zur Unmöglichkeit geworden ist. Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten werden im neuen Reichstag nur etwa 200 Mandate stellen. Das Bild ist nicht weniger als erschreckend. Was soll nun werden?

Einer Koalition der beiden Rechtsparteien, zu der das Zentrum stoßen könnte, steht eine starke Opposition der Linken gegenüber. Trotzdem wäre es nach unserer Auffassung sehr erwünscht, wenn man der Rechten das Feld und die Regierung überließe. Dann würde das Volk bald Gelegenheit haben, Taten und Worte der Rechten gegenüberzustellen. Das Erwachen aus dem Agitationstraum wäre für viele eine fürchterliche Enttäuschung. Wie eine Rechtsregierung unser Volk über die bevorstehende Periode der Arbeitslosigkeit hinwegführen soll, ist uns nicht klar. Aber schließlich brauchen wir uns ja, wenn wir nach dem Recept der Deutschen Volkspartei verfahren würden, darüber den Kopf nicht zerbrechen.

Eine andere Möglichkeit der Regierungsbildung wäre eine Regierung der sozialistischen Parteien unter Hinzuziehung des Zentrums und der Demokraten. Eine solche würde die hoffnungslose Opposition der Deutschen Volkspartei bedeuten, ein Zustand, der für diese einfach unerträglich sein müßte.

Wie man die Dinge also auch betrachten mag, es ist schwer, sich schon jetzt einen Ausweg zu denken, der unser Volk vor schweren und schwersten Erschütterungen bewahren wird. Hoffentlich gelingt es aber doch, eine Zusammenstellung herbeizuführen, die eine tragfähige Regierung zu stellen in der Lage ist und dadurch eine Entwicklung in Ruhe und Ordnung gewährleisten.

Pressfestimmen zur Reichstagswahl.

Bisher liegen Pressfestimmen zum Wahlausgang erst vereinzelt vor. Uebereinstimmend wird von den Blättern die Radikalisierung nach rechts und links festgestellt. Allgemein macht sich, auch in einem Teil der Blätter der Deutschen Volkspartei, eine sehr ernste Auffassung über die politische Lage bemerkbar, die durch den Wahlausgang geschaffen ist.

Von bemerkenswerten Pressfestimmen beachtenswerter Blätter unserer engeren Heimat führen wir folgende an. Die Leipziger Landeszeitung (Demokr.) urteilt: „Große Parteien sind links die Sozialdemokraten aller Schattierungen, rechts die Volkspartei und die mit ihr verbundenen Deutsch-Nationalen! Beide Parteien wollen nicht zusammenkommen. Wie das Zentrum sich stellen wird, weiß es? ! Weder nach links ist es stark genug, noch nach rechts für die Mehrheit mit ihr qualifiziert. Die Folgen sind ganz unabsehbar.“

Die Bielefelder Westf. Zeitung (Volkspartei) ist über den Erfolg ihrer eigenen Partei mit Recht erstaunt und sagt dann: „Dieser Wahlausfall eröffnet der Deutschen Volkspartei jedenfalls die besten Aussichten für die Zukunft. Darum auch zeugt es von allem anderem als politischem Weitblick, daß Reichskanzler Müller sich von vornherein und wiederholt gegen eine Aufnahme der Deutschen Volkspartei in die Regierung ausspricht. Die Deutsche Volkspartei kann diese Frage ruhig an sich heran kommen lassen.“

Die Volkswacht in Bielefeld (Soz.) hebt den furchtbaren Kampf gegen die Koalition hervor, sieht aber das entscheidende Merkmal der Wahl in der Sicherung der Republik:

„Die Demokratie und die Republik ist gegen den Hauptsturm der Monarchisten, der Kappisten, die im Verein mit den Schwerindustriellen und Zeitungsaufkäufern einen Durchbruchversuch unternahmen, glänzend gehalten. Abgeschlagen ist der wichtige Frontalangriff. Auch die Anführer von links, die Verfechter der Rätediktatur, fliegen nicht über die junge Demokratie. Inzwischen sind bei dem harten Kampfe Verluste zu beklagen. Ist das ein Wunder?“

Die Betrachtungen der Abendblätter zeigen sämtlich das Gepräge einer Unsicherheit des Urteils, die sich aus dem Umstande erklärt, daß die vorliegenden Ergebnisse noch keine zweifelsfreien Schlüsse auf die Zusammensetzung der neuen Volksvertretung zulassen. Allgemein wird der Rück-

Das Neueste vom Tage.

Es verlautet, daß die Mitglieder des Reichskabinetts heute, Dienstag, früh dem Reichspräsidenten ihr Portefeuille zur Verfügung stellen werden.

Nach den letzten Wahlfeststellungen erwartet die „Freiheit“ für die Unabhängigen 80 Mandate.

Am Mittwoch vormittag werden die führenden Männer der D. V. P. zu Besprechungen zusammen treten zwecks Austausch der Meinungen über die Gestaltung der inneren Lage nach dem Ergebnis der Wahlen. Man meint, daß sich die Verhältnisse ergeben könnten, die ein sofortiges Handeln der Partei nötig erscheinen lassen.

Die Reichsschul-Konferenz wird am Freitag, den 11. Juni, vormittags 10 Uhr im Plenarsitzungs-saal des Reichstages eröffnet. Die Verhandlungen der Konferenz dauern bis zum Sonnabend, den 19. Juni.

Die Berliner Universität und andere Hochschulen nehmen in einer Rundgebung Stellung zur Frage der Lehrverbildung.

„Matin“ beabsichtigt, daß die Konferenz von Spa auf den 5. Juli verschoben werden muß, weil über die Entschädigungsfrage noch keine endgültige Einigung erreicht ist.

Nach dem Ergebnis der letzten Botschafterkonferenz nimmt man in Paris an, daß es Deutschland gestattet werde, über den 10. Juli hinaus 200 000 Mann unter den Waffen zu behalten.

Nach der „Chicago Tribune“ ist ein offener Bruch zwischen England und Frankreich zu erwarten, weil England den Bolschewisten gegen Bezahlung in Gold überlassen will. Auch die türkische Frage spielt dabei eine Rolle, da England mit dem mit den türkischen Nationalisten geschlossenen Waffenstillstand nicht einverstanden ist.

Nach einer Havasmeldung aus Washington hat ein Senator jüngst im Senat Erklärungen darüber abgegeben, daß eine amerikanische Gesellschaft sich mit einer englischen Gesellschaft zur Errichtung eines Weltmonopols über die Farberfabriken vereinigt habe. Ein anderer Senator wies darauf hin, daß dadurch der amerikanische Konsument sich alle Vorteile sichere, die der englische durch die Beschlagnahme des deutschen Fabrikationsmaterials habe.

Die Japaner sind in Nikolajew eingedrückt.

gang der demokratischen und mehrheitssozialistischen Parteien festgestellt. Während die deutschnationale „Post“ es für kaum möglich hält, daß die gegenwärtige Regierungs-konkordanz bestehen bleibt, ist das Berliner Tageblatt der Meinung, es sei nicht ausgeschlossen, daß die bisherige Koalition noch eine kleine Mehrheit erhalte. Das „Tageblatt“ betont hierbei, eine aus Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und Zentrum zusammengelegte Regierung würde eine Vereinigung der Sozialdemokraten und der Unabhängigen, der ganzen Arbeitermassen, gegen eine solche Regierung hervorbringen. Dann würden schließlich neue Erschütterungen ausbleiben. Die „Völkische Zeitung“ ist der Ansicht, es lasse sich nicht sagen, ob die gegenwärtige Koalition noch über eine schwache Mehrheit verfüge. Der „Vorwärts“ sieht das Bedenkliche des Wahlausfalles darin, daß der sozialistische Vormarsch zum Stehen gekommen zu sein scheint, während die beiden Rechtsparteien auf Kosten der bürgerlichen Mitte zugenommen haben. Zur Frage der Regierungsbildung, über die auch nach dem „Vorwärts“ erst zu reden sein wird, wenn Ergebnisse aus dem ganzen Reiche vorliegen, spricht der „Vorwärts“ den Wunsch aus, daß zwischen den beiden sozialdemokratischen Parteien der Versuch gemacht werden möge, eine Verständigung herbeizuführen, wobei die sozialdemokr. Partei von ihrem demokratisch-sozialistischen Grundsatzen selbstverständlich nichts aufgeben könnte. Die „Freiheit“, die eine völlige Niederlage der kommunistischen Partei feststellt, betont, daß dem Zusammenschluß der Bourgeoisie die zunehmende Geschlossenheit der Arbeiterklasse im Lager der unabhängigen Sozialdemokratie gegenübersteht. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, die Zunahme der Stimmen und Mandatsziffer der rechtsstehenden Parteien übertreffe die

Erwartungen. Die gleiche Auffassung vertritt Abgeordneter Stresemann in der „Täglichen Rundschau“ hinsichtlich der Deutschen Volkspartei.

Wahlkreis-Ergebnisse.

Das endgültige Ergebnis aus dem Wahlkreis 19 (Westfalen-Nord).

D. N. 93 013, D. V. 119 385, Z. 340 226, D. D. 46 032, S. D. 213 328, U. S. 75 162, D. Soz. P. 939, R. P. 13 066, Polen 10 362. Danach erhalten dann die D. N. 1 (1), D. V. 1 (1), Z. 5 (6), S. D. 3 (4) und U. S. 1 (0) Mandate.

Wahlkreis 2 (Berlin) (vorl.): D. N. 2 (1), D. V. 2 (1), D. D. 1 (2), S. D. 3 (5), U. S. 7 (4).

Wahlkreis 3 (Potsdam II) (schl. Teltow): D. N. 1 (1), D. V. 1 (1), D. D. 1 (2), S. D. 1 (5), U. S. 2 (1).

Wahlkreis 4 (Potsdam) (vorl.): D. V. 1 (1), S. D. 1 (3), U. S. 2 (1).

Wahlkreis 5 (Frankfurt a. d. Oder) (vorl.): D. N. 2 (2), D. V. 1 (0), D. D. 1 (2), S. D. 2 (4), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 6 (Pommern): D. N. 4 (3), D. V. 2 (1), S. D. 2 (5), U. S. 2 (0).

Wahlkreis 7 (Mecklenburg) (vorl.): D. N. 1 (1), D. V. 1 (0), S. D. 2 (3).

Wahlkreis 8 (Breslau): D. N. 2 (2), D. V. 1 (0), Z. 2 (2), S. D. 5 (6), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 11 (Magdeburg): D. N. 2 (1), D. V. 1 (0), D. D. 1 (3), S. D. 4 (7), U. S. 2 (0).

Wahlkreis 12 (Merseburg) (vorl.): D. N. 2 (1), D. V. 1 (0), D. D. 1 (2), S. D. 1 (1), U. S. 5 (5).

Wahlkreis 13 (Thüringen) (vorl.): D. N. 1 (2), D. V. 2 (0), D. D. 1 (4), S. D. 2 (5), U. S. 5 (3).

Wahlkreis 15 (Hamburg): D. N. 1 (0), D. V. 1 (1), D. D. 1 (2), S. D. 3 (6), U. S. 1 (1).

Wahlkreis 16 (Meißen-Görs) (vorl.): D. V. 2 (1), Z. 2 (2), D. D. 1 (2), S. D. 1 (2), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 18 (Südharz): D. N. 1, D. V. 3, S. D. 4, U. S. 2 (80 Bezirke stehen noch aus).

Wahlkreis 20 (Weistal-Süd): D. N. 1 (1), D. V. 3 (2), Z. 5 (5), D. D. 1 (1), S. D. 4 (7), U. S. 3 (0).

Wahlkreis 21 (Hessen-Rassau) (vorl.): D. N. 2 (1), D. V. 2 (1), Z. 2 (3), D. D. 1 (3), S. D. 3 (7), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 22 (Hessen-Darmstadt): D. N. 1 (0), D. V. 2 (1), Z. 2 (2), D. D. 1 (2), S. D. 3 (4), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 23 (Köln-Magden): D. V. 1 (1), Z. 6 (8), S. D. 2 (3), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 25 (Düsseldorf-Ost): D. N. 2 (1), D. V. 2 (1), Z. 3 (4), D. D. 1 (1), S. D. 1 (3), U. S. 3 (2).

Wahlkreis 26 (Düsseldorf-West): D. V. 1 (1), Z. 5 (7), S. D. 2 (3), U. S. 1 (0).

Wahlkreis 28 (Niederrhein-Oberpfalz): D. N. 2 (0), D. V. 2 (0), Z. 3 (5), D. D. 1 (0), S. D. 1 (2), U. S. 5 (0).

Wahlkreis 29 (Franken) (vorl.): Z. 3 (5), D. D. 1 (5), S. D. 2 (1), U. S. 2 (0), Bayer. Mittelp. 2 (1).

Wahlkreis 30 (Pfalz) (vorl.): Z. 1 (2), S. D. 1 (2).

Wahlkreis 31 (Dresden-Bauhen): D. N. 1 (2), D. V. 2 (1), D. D. 1 (2), S. D. 2 (7), U. S. 2 (0).

Wahlkreis 32 (Leipzig): D. N. 1 (1), D. V. 2 (0), U. S. 4 (3).

Wahlkreis 33 (Chemnitz-Zwickau): D. N. 2 (1), D. V. 2 (0), D. D. 1 (3), S. D. 4 (8), U. S. 2 (0), R. P. 1 (0).

Wahlkreis 34 (Württemberg): Z. 4 (4), D. D. 2 (4), S. D. 2 (7), U. S. 2 (0), Bauernb. 3 (0), Württ. Bürg. und Wp. 1 (2).

Wahlkreis 35 (Baden): D. N. 1 (1), D. V. 1 (0), Z. 5 (5), D. D. 5 (3), S. D. 3 (5), U. S. 1 (0).

Stresemann beim Reichspräsidenten Ebert.

Berlin, 8. Juni. Wie gemeldet wird, hatte der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, mit dem Reichspräsidenten Ebert auf dessen Wunsch eine längere eingehende Besprechung.

Die Reichstagswahl in Herford Stadt und Land.

Stimmbezirk	U. S. P. D.		Zentrum		Sozialdemokr.		Deutsch-Nation. Volkspartei		Deutsche Demokr. Partei		Deutsche Volkspartei	
	1919	1920	1919	1920	1919	1920	1919	1920	1919	1920	1919	1920
Stadt Herford	4	814	672	554	8634	7661	1703	1705	2717	1544	3311	4773
Stadt Bünde	0	158	138	95	1194	856	401	484	605	284	858	1019
Amt Herford-Bibdenhausen.												
Naar	0	3	0		155	111	217	99	31	5	14	12
Siedesfreund	0	1	1		221	81	197	118	43	7	17	14
Edum	0	13	7		244	184	289	213	41	16	29	42
Diebrod	0	1	2		262	244	264	220	59	11	98	51
Elverbissen	0	9	0		197	262	222	181	122	88	151	151
Schwarzenmoor	0		0		135	210	119	186	19	27	99	99
Kaldendief	0	20	0		241	132	119	61	11	14	23	23
Sundern	0	2	0		417	241	165	114	32	9	38	34
Virpinghausen	0	28	0	2	442	114	180	114	61	9	58	15
Schweicheln	0		0		527	442	172	46	99	14	54	20
Bermbeck und Oberbehme	0	89	0		194	104	170	142	83	86	94	94
Büstedt	0	32	0		478	103	35	35	12	78	35	35
Wildehausen	0	43	4		419	103	367	48	37	75	119	119
Dettinghausen	0	26	0		481	453	123	60	54	44	69	69
zusammen	0	267	14	2	3614	3243	2323	2164	637	440	507	836
Amt Blotho.												
Stadt Blotho I, II, III, IV	2	802	161	181	1291	974	218	317	498	290	417	560
Bonneberg	0	39	0	1	331	212	155	193	53	18	12	31
Holwiesen und Wehrendorf	0	23	4	0	175	100	246	245	61	20	47	55
Steinbrunn	0	4	0	0	160	63	211	251	19	4	44	44
Raldorf Ost	0	13	0	0	188	171	144	169	43	0	22	9
Raldorf West	0	22	4	10	159	142	150	144	67	19	20	50
Egter	0	8	5	3	70	89	511	482	139	42	8	106
Sollerwisch	0											
zusammen	2	411	174	195	2334	1751	1635	1801	880	373	529	855
Amt Gohfeld-Mennighüffen.												
Bischhofshagen I	0	12	5	7	211	290	322	235	100	89	68	238
Bischhofshagen II	0	0	5	0	171	99	175	217	155	20	61	47
Deventer	0	44	2	1	745	315	504	214	116	19	88	120
Sollenbeck	0	29	0	0	314	299	244	244	116	15	121	121
Wetbergen	0	37	12	14	434	361	267	285	93	22	144	182
Löhne (Königlich u. Bed.)	0	4	6	3	621	714	415	338	117	63	28	153
Mennighüffen I II	0	8	9	0	446	434	599	423	82	56	67	232
Grümminghausen	0	7	7	0	231	206	403	316	35	21	16	58
Obernbeck I II	0	8	18	9	616	493	412	263	99	98	42	143
zusammen	0	149	64	34	3475	3226	3097	2535	797	403	514	1293
Amt Kirchlegern.												
Kirchlegern	0	13	19	1	565	399	192	208	137	122	112	161
Däver	0	0	0	0	145	68	156	120	11	9	72	66
Quernheim	0	1	1	0	101	47	186	159	6	10	23	19
St. Quernheim und Rehmerloh	0	12	0	0	180	81	165	187	42	11	33	59
Klosterbauerschaft	0	30	0	0	252	95	830	133	249	5	262	51
zusammen	0	56	20	1	1243	690	1529	812	445	157	502	356
Amt Ennigloh.												
Sunnebrod	0	27	4	2	443	409	71	114	62	18	49	87
Häfen	0	26	0	0	187	167	102	101	33	4	33	51
Werfen	0	21	0	0	151	125	98	111	14	6	24	21
Whe	0	27	3	0	200	182	171	118	25	19	40	43
Sollen	0	127	2	0	442	225	132	127	37	14	81	122
Muncum	0	32	1	0	201	117	129	143	16	1	55	43
Ennigloh I, II, III	0	183	63	46	1433	1161	287	312	239	157	202	309
Dünne	0	126	2	0	473	233	312	280	37	44	70	73
Spradow	0	60	17	4	506	402	260	331	54	39	51	63
Südlengern I II	0	91	13	7	970	735	121	222	96	101	97	94
zusammen	0	720	105	59	5011	3751	1683	1859	613	403	702	906
Amt Rodinghausen.												
Rodinghausen	0	11	2	0	82	38	123	120	63	24	63	100
Wistilver	0	25	11	0	261	151	79	110	76	51	177	146
Düfliver	0	7	0	0	176	115	97	153	28	13	86	59
Bieren	0	4	0	0	142	135	147	154	49	11	42	41
Schwenningdorf	0	7	2	2	263	168	154	145	73	45	59	82
zusammen	0	54	15	2	924	607	600	682	289	144	427	428
Amt Enger.												
Stadt Enger I	0	61	12	16	336	335	200	120	207	195	176	195
Stadt Enger II	0	24	22	21	455	328	106	188	206	178	89	190
Belle-Steinbeck	0	30	0	0	442	122	163	88	33	10	77	26
Belsenkamp	0	22	0	0	225	225	95	95	33	48	53	53
Dreien und Siele	0	19	0	0	237	180	171	198	33	26	23	49
Herringhausen	0	28	5	2	375	324	223	250	32	19	45	67
Rodinghausen	0	5	3	3	213	71	279	163	22	4	24	9
Rodinghausen	0	26	3	0	213	102	279	106	22	3	61	61
Westerenger	0	32	1	5	335	323	171	218	129	99	27	49
zusammen	0	247	43	47	2393	2010	1318	1431	662	582	461	699
Amt Spenge.												
Spenge I	0	78	3	2	506	246	180	304	59	25	63	160
Spenge II	0	109	12	0	457	366	213	141	57	83	133	140
Penzinghausen	0	26	1	0	321	266	206	203	74	28	41	95
Süder und Wäfen	0	3	10	0	298	192	100	120	34	10	52	68
Wallenbrück	0	2	2	4	118	87	233	205	6	0	30	52
Wardittingdorf	0	1	0	0	93	96	299	256	24	2	14	57
zusammen	0	219	28	6	1793	1253	1231	1229	254	148	333	572
Gesamtergebnis des Landkreises	2	2281	601	441	21981	19670	13117	12997	5182	2954	4843	6963

Außerdem wurden abgegeben:
Deutsch-Sozialisten: Bünde 21, Blotho 3, Kirchlegern 2, Wle 2, Ennigloh 12, Dünne 2, Spradow 3, Enger II 5, Spenge II 1, Wallenbrück 1; **Zusammen: 52.**
Kommunisten: Bünde 1, Bibdenhausen 1, Dettinghausen 1, Amt Rodinghausen 8, Amt Enger 3; **Zusammen 14.**

Einzel-Wahlergebnisse.

Ergebnisse aus dem 19. Wahlkreis.

Wien, Stadt: Dem. 133, M.S. 931, Z. 3932, D.V.P. 551, D.V.P. 11, U.S.P. 1436, R.P.D. 186, Polen 250.
Biedrum, Stadt: Dem. 91, M.S. 990, Z. 2794, D.V.P. 126, D.V.P. 46, U.S.P. 224, R.P.D. 8, Polen 1.
Wien, Stadt: Dem. 4, M.S. 1999, Z. 1684, D.V.P. 117, D.V.P. 42, U.S.P. 372, R.P.D. 971, Polen 234.
Seld, Stadt: Dem. 120, M.S. 513, Z. 1689, D.V.P. 101, D.V.P. 7, U.S.P. 141, R.P.D. 0.
Seld, Kirchspiel: Dem. 6, M.S. 57, Z. 900, D.V.P. 15, D.V.P. 36, U.S.P. 20, R.P.D. 0.
Warendorf: Dem. 82, M.S. 322, Z. 2846, D.V.P. 299, D.V.P. 28, U.S.P. 42, R.P.D. 0.
Burgsteinfurt: Dem. 490, M.S. 509, Z. 646, D.V.P. 616, D.V.P. 82, U.S.P. 185, R.P.D. 4.
Burgsteinfurt-Umt: Dem. 162, M.S. 96, Z. 88, D.V.P. 534, D.V.P. 4, U.S.P. 11.
Wien, Stadt: Dem. 111, M.S. 412, Z. 1548, D.V.P. 56, D.V.P. 53, U.S.P. 45.
Bielefeld, Land: Dem. 1803, M.S. 19 514, Z. 748, D.V.P. 4201, D.V.P. 8535, U.S.P. 1416, R.P.D. 32.
Kreis Wiedenbrück: Dem. 1700, M.S. 5400, Z. 16 000, D.V.P. 3000, D.V.P. 2900, U.S.P. 700, R.P.D. 42.
Bad Drenthausen: D.V.P. 2403 (1919: 1025), D.V.P. 1205 (732), M.S. 571 (624), Dem. 567 (819), Z. 292 (204), U.S.P. 81 (2), D. Soj. Partei 9.
Umt Rehme: M.S. 2923, D.V.P. 2239, D.V.P. 1267, U.S.P. 420, Dem. 364, Z. 24.
Sütersloh: Z. 1656, S. 2793, D. 1160, D. V. 2230, U. 347, D. N. 2381.
Kreis Halle (Westf.): Z. 294, M.S. 3963, Dem. 2503, D.V.P. 3247, U.S.P. 353, D.V.P. 4611, D. Soj. P. 19, R.P.D. 13.
Heda: Z. 1020, M.S. 597, Dem. 252, D.V.P. 293, U.S.P. 102, D.V.P. 151, R.P.D. 40.
Wiedenbrück: Z. 1688, M.S. 355, Dem. 87, D.V.P. 153, U.S.P. 71, D.V.P. 27, R.P.D. 2.
Warburg: Z. 1980, M.S. 282, Dem. 156, D.V.P. 349, D.V.P. 76, D. Soj. P. 68.
Sünninghausen: Z. 275, M.S. 37, U.S.P. 4, R.P.D. 1.
Gronau, Stadt: Z. 1651, M.S. 646, Dem. 501, D.V.P. 501, U.S.P. 6, D.V.P. 260.
Goesfeld, Stadt: Z. 2893, M.S. 577, Dem. 113, D.V.P. 399, U.S.P. 135, D.V.P. 99.
Goesfeld, Land: Z. 1415, M.S. 63, Dem. 7, D.V.P. 29, U.S.P. 29, D.V.P. 26.
Dülmen, Stadt: Z. 2345, M.S. 947, Dem. 106, D.V.P. 155, U.S.P. 338, D.V.P. 97, R.P.D. 25.
Dülmen, Land: Z. 2250, M.S. 96, Dem. 53, D.V.P. 14, U.S.P. 27, D.V.P. 50.

Bemerkenswerte Ergebnisse aus dem Reich.

U. Dresden. Das endgültige Ergebnis der Stadt Dresden beträgt für die M.S. 91 412, D.V.P. 66 410, U.S.P. 54 816, Z. 4600, D.V.P. 33 763, Dem. 28 694, Kaufm. Volkspartei 81 und Kommunisten 478 Stimmen.
U. Karlsruhe. In Baden haben insgesamt erhalten: Dem. 112 908, Z. 325 632, M.S. 213 566, D.V.P. 109 062, D.V.P. 63 362, U.S.P. 100 752, Komm. 15 231 Stimmen.
Duisburg. M.S. 16 982, U.S.P. 18 188, Dem. 5892, Z. 25 868, D.V.P. 17 923, D.V.P. 11 986, Kommunisten 8395, Christl. Volksp. 4, Polen 1952.
Münster. Stadt: Eingetragene Wähler: 217 298. Zahl der gültigen Stimmen: 171 464. Ungültig: 4834. M.S. 49 314, U.S.P. 44 430, Dem. 28 851, D.V.P. 8229, Komm. 3844, D. Soj.-Partei 1963, Bayer. Vp. 15 655, Bayer. Mittelstandspartei 19 168.
Dortmund. Stadt: D.V.P. 26 531, D.V.P. 2526, Zentr. 32 247, Dem. 4714, M.S. 25 521, U.S.P. 37 530, Kommunisten 1393, Polen 3625.
Berlin-Charlottenburg. Endgültiges Ergebnis. Amtl. M.S. 27 676, U.S.P. 52 856, Dem. 22 879, Zentr. 6374, D.V.P. 3679, D.V.P. 26 247, Kommunisten 1551, Wirtschaftl. Vereinigung 9 354, D. Soj.-Partei 206, Aufbaupartei 39, Welfen 31.

Gewalttätige Auflösung eines Truppenteils.

Drei Tote, sechs Verwundete.

Bedauerlicher Zwischenfall in Soest.

Wien, 7. Juni. Am Sonntagabend, den 5. Juni sollte in Soest das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments 62 mit dem 1. Bataillon des Reichswehr-Infanterie-Regiments 13 verschmolzen werden. Die Mannschaften dieses Bataillons widersetzten sich gewalttätig der Auflösung und richteten die Maschinengewehre gegen ihre Auflösung fordernden Vorgesetzten. Da Verhandlungen nicht zum Ziel führten, wurde die Auflösung gewalttätig erzwingen. Die mit der Durchführung der Entwaffnung beauftragten Reichswehrtruppen hatten bedauerlicherweise 3 Tote und 6 Verwundete zu beklagen. Das 2. Bataillon 62 gehörte bisher zur Besatzung der neutralen Zone. Da nach den Forderungen der Entente die dort stehenden Truppen bis zum 10. 6. auf die Hälfte vermindert werden müssen, mußte in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages die Auflösung erzwingen werden. Dieser übrigens rein militärische Vorgang zeigt einerseits, wie sehr die deutsche Regierung bestrebt ist, die Bestimmungen des Friedensvertrages loyal auszuführen, andererseits aber auch, welche Schwierigkeiten die Verminderung des Heeres auf den von der Entente vorgeschlagenen Stand mit sich bringt.

Es handelt sich hierbei um einen Vorgang, der auf das tiefste zu bedauern ist. Die reitende Maschinengewehrkompanie mußte sich darüber klar sein, daß von ihr nichts anderes gefordert wurde, als das, was bittende Staatsnotwendigkeit — eben die lokale Erfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrages — ihre Vorgesetzten von ihnen zu fordern zwang. Die Leute hätten sich im allgemeinen Staatsinteresse unbedingt in das Unabänderliche fügen müssen, auch wenn zunächst ihre persönlichen Interessen dabei in den Hintergrund treten mußten. Daß sie statt dessen ihre

Waffen gegen die eigenen Kameraden und Vorgesetzten richteten ist ein ganz unerhörter Vorgang, der bei allen Einsichtigen die schärfste Verurteilung finden und sich hoffentlich in der Zukunft nicht wiederholen wird.

Deutsches Reich.

Wie wird die neue Regierung aussehen?

Ausgangspunkt der Sozialdemokraten?

L. Frankfurt a. M., 7. Juni. Die „Frankf. Zeitung“ beschäftigt sich mit der Frage, wie nach den vorliegenden Wahlergebnissen, soweit man bisher daraus einen Überblick gewinnen kann, die neue Regierung aussehen soll. Sie gibt der Vermutung Raum, daß der Versuch gemacht werden soll, die Sozialdemokraten gänzlich aus der Regierung fernzuhalten und die Demokraten zu einer Koalition nach rechts zu veranlassen. Das Blatt kommt dabei zu dem Schluß, daß dieses Ergebnis ein Unglück wäre, vielleicht das allergrößte. Das wäre geradezu die Wiederherstellung dessen, was die bisherige Koalition glücklich zu überbrücken begonnen hätte: die Wiederherstellung unseres Volkes und die Klassenpolitik, die Wiederaufrichtung der absoluten Kluft zwischen den Arbeitermassen und den anderen, die sich als die Bürgerlichen ihnen feindlich bezeichnen. Es ist schon so: Diese Wahl ist ein Unglück gewesen, und unübersehbar ist, was daraus folgt.

Flucht eines Frontführers.

Wien, 7. Juni. Auf Grund amtlich eingezogenen Materials wurde gegen den ehemaligen Hauptmann Pfeffer, der in der Frontbewegung rührig tätig war, vom Regierungskommissar ein Schubhaftbefehl erlassen. Die rege Propagandatätigkeit Pfeffers und seine hiermit im Zusammenhang stehenden häufigen Reisen verzögerten ein schnelles Auffassen. Der Versuch, ihn zu verhaften, schlug fehl, weil er durch besondere Umstände begünstigt und durch die bewaffnete Begleitung unterstützt, die Flucht ergreifen konnte. Es wird nach ihm gefahndet. Außerdem sind die Ästen dem zuständigen Staatsanwalt zur strafrechtlichen Verfolgung ausgehändigt worden.

Der neue württembergische Landtag.

Wien, 7. Juni. Im neuen Landtag verfügen die hiesigen Koalitionsparteien über 55 Sitze, früher 121 Sitze. Die bisherigen Oppositionsparteien über 46 Sitze, früher 29. Die alten Führer befinden sich unter den Wiedergewählten.

Der französische Handelsminister

über die Wirtschaftsverhandlungen.

Wien, 7. Juni. Einem Redakteur des „Echo de Paris“ erklärte der französische Handelsminister Jsaas über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, daß von beiden Seiten ein gleich großes Interesse vorliege, daß die maßgebenden Industrien soviel wie möglich erzeugen könnten. Auf dieser Basis verhandle man. Man lasse die politischen, ja selbst die Fragen der Auslegung des Friedensvertrages von Versailles beiseite.

Das bisherige Ergebnis im Reich.

dd. Berlin, 8. Juni. (Sig. Drahtb.) Von den 23 Millionen Stimmen, die wahrscheinlich bei der Wahl abgegeben worden sind, ist von ungefähr 18 Millionen augenblicklich die Verteilung auf die einzelnen Parteien festgestellt. Hiernach scheinen die Unabhängigen mit 3,5 Millionen an der Spitze zu marschieren, während die Mehrheitssozialisten nicht ganz so viel Stimmen aufweisen können, obwohl sie mit über 3 Millionen nicht allzuweit hinter den Unabhängigen zurückbleiben. Unter den Bürgerlichen hat zweifellos die D. V. P. mit 2,5 Millionen die größte Wählerziffer erreicht. Ihr folgen die D. N. Vp. mit 2,1 Mill., das Zentrum mit 1,6 Mill. und die Deutsch-Demokraten mit 1,5 Millionen Wählern. Diese Überziffer umfaßt etwa zwei Drittel des endgültigen Ergebnisses, so daß sich noch ein etwas verändertes Bild ergeben wird. Immerhin wird das Stimmverhältnis richtig wiedergegeben sein. Die Mandatsverteilung stellt sich bis jetzt ungefähr so, daß die Unabhängigen und Mehrheitssozialisten je etwa 75, die D. V. P. 60, die D. N. Vp. 60, das Zentrum 70 und die Demokraten 45 Abgeordnete entsenden werden. Dazu kommen noch etwa 20 Mandate von kleineren Parteien. Der Regierungskoalition von 180 Mandaten würde somit eine Rechte von 120 und eine Linke von 75 Mandaten gegenüberstehen. Damit ist die Regierungsbildung auf der Grundlage der alten Mehrheit unmöglich.

Sicher gewählte Reichstagsabgeordnete.

L. Berlin, 7. Juni. Bisher sind u. a. als gewählt zu betrachten: Von den Demokraten v. Siemens, Dornburg, Peterßen, Kaufmann, Kuchse, Prof. Schilling; von der Mehrheitssozialisten Hugo Heimann, Richard Fischer, Schöpfkin, Schedemann, Eduard Bernstein, Otto Weis, Minister Bauer, Paul Böbe, Keil, Gildenbrandt; von der Deutschen Volkspartei Kieffer, Dr. Curtius, Prof. Rahl, Stresemann, von Kardorff; von der Deutschen Nationalen Volkspartei Helfferich, Wulle, Laverenz; von den Unabhängigen Frau Bieh, Zubeil, Breitscheid, Criespien; vom Zentrum Andre, Fehrenbach, Dr. Wirth.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Feinsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151.

8. Juni.

— Wettervorausage. Dienstag: Das Wetter läßt sich bei steigender Wärme auf. Gewitter und Regen. Südwind.

— Der Juni-Wahltag. Gerade in Jahren mit warmem Frühjahr pflegt der charakteristische Rückschlag, der dem Juni bei uns so oft sein unfreundliches Gepräge gibt, und der diesmal genau mit dem Monatsanfang eingetreten ist, nicht auszubleiben. Normalerweise wird er allerdings erst in der zweiten Juniwoche erwartet. Verursacht werden diese Kälteeintritte im Juni stets durch die Verlagerung niedrigen Luftdrucks über Nord- und Ost-Europa, während sich der höchste Druck über dem nördlichen Atlantischen Ozean befindet. Es hat das seine Ursache in der ungleich rascheren Erwärmung der osteuropäischen Landmassen während des Frühjahrs, die einen stärkeren Luftauftrieb und damit niedrigen Luftdruck im Gefolge hat, wogegen der nördliche Atlantik sich sehr

viel langsamer erwärmt und damit auch abkühlend auf die über ihm lagernde Luft einwirkt. Kalte Luft aber sinkt, weil schwerer, hinab und trägt dadurch zur Entstehung von Hochdruckgebieten bei. Infolge der genannten Druckverteilung wehen bei uns nun feuchtkalte Seewinde aus nördlichen Breiten, die im Verein mit der unmittelbaren Erwärmung durch die Sonnenstrahlen ausschließenden, bichten Bewölkung die Temperaturen meist unter 15, zeitweilig sogar unter 10 Grad Wärme halten. Auch diesmal ist fast der ganze Erdteil von einer Depression beherrscht, deren Minimum kurzzeit über Finnland liegt, und an deren Ostseite sich fortwährend Randwirbel bilden, deren Vorbeigang sich durch die häufigen starken Regenschauer zu erkennen gibt. Da bei dieser Druckverteilung gewöhnlich immer wieder Tiefen aus der Polarregion südwärts nach dem Ostseegebiet vorstoßen, so pflegt die unfreundliche Wetterlage meist längere Zeit, 14 Tage und selbst noch darüber hinaus, anzuhalten. Viel Hoffnung auf Wiedergeburt beständigen und sommerlichen Wetters dürfen wir uns also vor der Mitte des Monats nicht machen.

p. Polizeilicher Wochenbericht. In der Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni wurden 19 Personen und zwar wegen Diebstahls 10, Betruges 2 und Kindesmordes 1 in das Polizeigefängnis eingeliefert. Weiter wurden eine aus einer Anstalt entwichene Person und fünf Obdachlose eingebracht.

p. Einbruchversuch. Zwei Unbekannte versuchten vorgestern einen Einbruch in ein Puderwarengeschäft. Die Diebe wurden jedoch durch ein Kind gestört, so daß sie ihr Vorhaben nicht ausführen konnten.

p. Ueberhandnehmende Fahrrad Diebstähle. Fahrräder sind bei den heutigen Preisen ein begehrtes Diebesgut und so ist es denn kein Wunder, daß fast kein Tag vergeht, an dem nicht Fahrrad Diebstähle gemeldet werden. Erst gestern berichteten wir von einem solchen Diebstahl und bereits am Abend wurden von der Polizei zwei neue Fälle gemeldet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es sich hier um ein und denselben Fahrradmarbler oder um eine ganze Gesellschaft handelt, die die Räder nach kleinen Abänderungen wieder an den Mann bringen. Es ist daher beim Ankauf dieser begehrten Ware, zudem wenn sie billig angeboten wird, größte Vorsicht angebraucht, da man Gefahr läuft, neben dem Geld auch das Rad bald wieder los zu sein.

— Wegen Raummangels mußten verschiedene Berichte zurückgestellt werden.

Amt Bloßbo.

ch. Bonneberg, 7. Juni. Ungefähr 60 Obstbäume an der Bonneberger Chaussee sind derart mit Blutsäusen befallen, daß man sich entschloß, diese Stämme auszuroden. Sie wurden gestern nachmittag meistbietend vor 19 Kauflustigen versteigert.

Bielefeld, 7. Juni. Der Kreistag des Landkreises Bielefeld setzte den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1920 in Einnahme und Ausgabe auf 2 099 615 M gegen 1 261 751 M im Vorjahre fest. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 1 414 584 M gegen 824 155 M im Jahre 1919. Er soll aufgebracht werden außer durch die Ueberweisungen aus der Reichseinkommensteuer durch die Bundes- und Schanzenaubschneide, die beide wesentlich erhöht sind, durch eine neue eingeführte Luftfahrzeugsteuer und durch die Realsteuern, die auch eine erhebliche Erhöhung erfahren müssen. Die Sätze selbst sollen später festgesetzt werden, nachdem die Höhe der aus Reichseinkommensteuern an den Kreis fallenden Zuweisungen feststeht. Des weiteren wird an die Einführung einer Verlehrssteuer auf Fuhrwerke gedacht. — In den Haushaltsplan der Kreisbahnen mußte, trotzdem die Betriebseinnahmen um 30 Prozent höher als im Vorjahre angelegt werden konnten, ein Zuschuß des Kreises in Höhe von 300 000 M eingestellt werden gegen 165 000 M im Vorjahre, während im Jahre 1918 nur 29 760 M gebraucht wurden. Der Kreishaushaltsplan des Jahres 1919 schließt trotz der im Laufe des Jahres 1919 erheblich gestiegenen Ausgaben ohne Fehlbetrag ab.

Uns Nachbarschaft u. aller Welt.

Hamm, 8. Juni. Hier fand die 30. Jahresversammlung der evangelischen Religionslehrer an den höheren Schulen Westfalens statt. Die Versammlung war sehr gut besucht, fast alle westfälischen Städte hatten Vertreter entsandt. Zunächst wurde über die Behandlung des Religionsunterrichtes auf dem ersten deutsch-evangelischen Kirchentage zu Dresden und auf der letzten Generalsynode zu Berlin berichtet. Die Versammlung tritt für die evangelische Volksschule wie auch für Beibehaltung des evangelischen Charakters der höheren Schulen Westfalens ein, die es statutenmäßig schon immer gewesen sind. Da es Ansicht der Versammlung ist, daß auf dem Gebiet der Schule noch Entscheidungskämpfe ausgetragen werden müssen, so schließen sich die evangelischen Religionslehrer an den höheren Schulen Westfalens zu einem festgelegten Verbande zusammen.

dd. Essen, 8. Juni. (Sig. Drahtb.) Das Kriegsgericht verurteilte den Stadtverordneten und Parteiführer der Unabhängigen Gustav Hammer wegen schweren Landfriedensbruchs und Verletzung zu 6 Jahren Zuchthaus. Hammer hatte die Rekrutierung der roten Armee organisiert, an dem ersten Bürgermeister und in Geschäftshäusern Erpressungen verübt, das Stadtoberhaupt verhaftet und andere Untaten begangen.

Benzin-Schiebungen und Benzin-Einkaufsgesellschaft.

Bochum, 5. Juni. Wie berichtet wird, sind bei den durch die Bochumer Kriminalpolizei aufgedeckten Riesen Diebstählen mit Benzin und Benzol auch Beamte der Benzin-Einkaufsgesellschaft in Berlin beteiligt. Wie diese Gesellschaft zum Schaden der deutschen Volkswirtschaft gearbeitet hat, geht aus folgendem Vorfalle hervor: Ein Berliner Geschäftsmann hatte der Benzin-Einkaufsgesellschaft ein Angebot gemacht, für die Gesellschaft in Antwerpen 22 000 Tonnen Benzin zum Preise von 250 M pro Kilogramm aufzukaufen. Dies Angebot wurde von der Benzin-Einkaufsgesellschaft abgelehnt; stattdessen kaufte die Gesellschaft von anderer Seite Benzin zu 4,50 M pro Kilogramm ein. Allein durch dieses eine Geschäft sind den deutschen Volkswirtschaft 44 Millionen Mark verloren gegangen.

Durch giftige Gase getötet.

Wien, 7. Juni. Auf der Wollgang-Grube verunglückten gestern durch Gasvergiftung bzw. Explosion ein Berginspektor, ein Obersteiger, zwei Steiger und ein Oberhauer. Sonnabend war einer der oberen Bergbeamten durch giftige Gase verunglückt, worauf sich die übrigen vier Oberbeamten an die Unglücksstelle begaben. Hier wurden sie durch eine Explosion überhalet, welche die Grubenlampen zum Vorschein brachte. Die Untersuchungskommission fand dabei den Tod.

Sport.

Trotz des Regens hatte sich am Sonntag eine zahlreiche Zuschauermenge auf dem Waldfrieden-Sportplatz eingefunden, um dem Meisterkämpfspiel des S. C. Union gegen die Sportvereinsvereinigungen Gütersloh beizuwohnen. Die Gütersloher, die hier am Sonntag vorher glatt 4:0 geschlagen waren, konnten heute mit 2:1 die wertvollen 2 Punkte nach Haus bringen. — Union 3 schlug Hildenhausen 1 knapp 3:2. — Union 3 Jgd. : Rode 3 Jgd. 1:4.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	7. Juni	5. Juni
	Geld	Geld
Amsterdam-Notterdam	1458,50	1451,50
Brüssel-Antwerpen	824,65	825,25
Christiana	719,25	720,75
Kopenhagen	664,30	665,70
Stockholm	866,60	868,40
Helsingfors	179,80	180,20
Oslo	227,25	227,75
London	157,30	157,70
New York	39,95	40,75
Paris	812,20	812,30
Schweiz	726,75	726,25
Spanien	654,35	655,35
Wien (alt)	19,98	20,02
do. (neue)	38,97	39,03
Brag	89,15	89,35
Budapest	21,22	21,28

Börsenstimmungsbild.

Wfb. Berlin, 7. Juni. Die Börse war bezüglich der Beurteilung der Wahlergebnisse zurückhaltend. Der Verkehr war daher unbefriedigt. Die Stimmung war allgemein fest, wobei vorwiegend bei geringen Umsätzen Kursbesserungen zu verzeichnen waren. Namentlich gewonnenen Schiffahrtaktien 5—7 Proz., Argo sogar 20 Proz. Montanwerte waren 2—4 Proz. höher. Wechsel waren sogar um 13 Proz. gebessert. Bankwerte waren verbessert. Elektrizitätsaktien und Spezialpapiere nur wenig verändert. Rohstoffe waren einzelne Kolonialwerte, wie Neu-Guinea und Oboi gehandelt. Schantung wurde zu beträchtlich erhöhten Kursen umgekehrt. Am Anlagemarkt ereignete sich nichts von Bedeutung.

Getreidebericht.

Wfb. Berlin, 7. Juni. Am Produktmarkt herrschte mit Rücksicht auf die Unübersichtlichkeit der Wirkung des Wahlergebnisses Zurückhaltung. Bei geringem Geschäft blieben die Preise unverändert. Für Hülsenfrüchte fehlte es an Interesse. In Auslandsbohnen, besonders Brasilbohnen, waren mehrfach Umsätze zu verzeichnen. Seradella war in geringen Quantitäten billiger angeboten. Heu blieb schwach behauptet. Stroh war nur billiger unterzubringen.

Die Krise am Hütten- und Ledermarkt. Die Kaufkraft am Rohhautmarkt hält weiter an. Dies hat sich nicht nur im freien Verkehr, sondern auch auf allen in letzter Zeit stattgefundenen Hütten- und Fellektionen bemerkbar gemacht. Die Folge dieser allgemeinen Geschäftskrise am Rohhautmarkt ist natürlich ein weiteres Absinken der Preise für alle Sorten Hütten und Felle und teilweise auch wieder viel Ware unverkauft. Die Käufer sind einerseits durch die zu erwartende Neuverteilung der Mehrerlöse bzw. Abschaffung derselben, andererseits aber auch durch die allgemeine schlechte Geschäftslage zu sehr im unklaren, um neuen

Warenwerte zu kaufen und festzusetzen. Auch die bevorstehende Neuverteilung der Viehpreise dürfte auf die Marktlage von großem Einfluss sein, und schließlich läuft am 31. August d. J. der Vertrag, der zwischen dem Interessenverband deutscher Hüttenverarbeiter und dem Verband der Interessenten am Hüttenmarkt geschlossen ist, ab. Die für die Hüttenauktionen geltenden Bestimmungen werden voraussichtlich Änderungen bezug. Ergänzungen erfahren, worüber zwischen beiden Verbänden demnächst Beratungen stattfinden werden. Man hofft jedoch, daß über alle Punkte eine Einigung erzielt wird. — Am Ledermarkt ist das Geschäft nach wie vor ebenfalls sehr still. Die Schuhindustrie hat so gut wie keinen Bedarf. Viele Fabriken haben geschlossen, und ein großer Teil steht kurz vor der Stilllegung der Betriebe. In den sonst Leder verarbeitenden Industrien herrscht ebenfalls eine Geschäftskrise, wie sie bisher nicht vorgekommen ist. Man muß eben abwarten und die schlechten Konjunkturen überwinden. Je schneller man jedoch dieselben hinter sich hat, desto geringer wird der Verlust sein, und es ist Sache der Branche selbst, hier nicht lange die Hände in den Schoß zu legen, sondern durch neue Geschäftsabläufe den Markt wieder zu beleben.

Wagenstellung in den Kohlenbezirken.

Nach amtlicher Zusammenstellung wurden in den acht deutschen Steinkohlenbezirken vom 16. bis 30. April d. J. 447 680 (i. V. 221 331) Wagen gestellt, dagegen 18 925 (6300) Wagen nicht rechtzeitig. Die acht wichtigsten Braunkohlenbezirke erhielten 148 403 (105 925) Wagen und nicht rechtzeitig 45 939 (2484) Wagen.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese, beide in Herford.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Harzölse kann täglich in der Turnhalle am Wilhelmplatz und in der Markthalle 1/2 Pfund zu 2,25 M gekauft werden.

In letzter Zeit ist es häufig vorgekommen, daß die Haushaltungen die ihnen zustehende Fettmenge nur an den beiden letzten Wochentagen abholen; das hat zur Folge, daß die Kohlen länger Zeit stehen und warten müssen. Im Interesse der Haushaltungen selbst findet von jetzt ab der Verkauf nur in der Tages-Reihenfolge statt, wie die Ausgabe der Lebensmittelkarten im Bürgerverein. Eine Abfertigung außerhalb der Reihenfolge erfolgt nicht mehr.

Herford, den 8. Juni 1920.

Lebensmittellamt.

Rote.

Am Mittwoch, den 9. d. M. wird auf Marke 10 der gelben Kohlenkarte je 1 Zentner rote an folgende Bezirke verkauft: Bezirk 9: Kohlenhandlung Winkelmann, Hollandstraße, Bezirk 12: Kohlenhandlung Meise, Watterstraße. Der Verkauf findet nur an dem festgesetzten Tage statt.

Herford, den 7. Juni 1920.

Die Kohlenstelle Herford-Stadt.

Die Vergebung der Bodenplätze zum WismarMarkt findet am Mittwoch, den 9. Juni 1920, vorm. 10 Uhr, auf dem Lärberbrücke hier statt.

Platz erhält nur der Antragsteller, der Standgeld und die sonstigen Abgaben bei der Zuteilung des Platzes sofort entrichtet.

Herford, den 7. Juni 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Ämtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

Brennstoffpreise.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 nebst Nachträgen wird nach Anhörung der Preisprüfstelle für den Landkreis Herford in Abänderung der Bekanntmachung des Kreisaußschusses vom 13. April 1920 bestimmt:

§ 1. Für die nachstehenden Brennstoffe gelten folgende Höchstpreise:

Förbertohlen 13,80 M per Ztr., Bestmelierte 14,75 M per Ztr., Fettsäure 15,80 M per Ztr., Fettsäurekohlen I, II, III 16,15 M per Ztr., Fettsäurekohlen IV (Schmelzkohlen) 15,60 M per Ztr., Magerkohlen 16,25 M per Ztr., Gb- oder Magerkohlen I und II 17,90 M per Ztr., Gb- oder Magerkohlen III 17,05 M per Ztr., Anthrazit-Kohlen I (Rangenhalm oder andere) 19,80 M per Ztr., Anthrazit-Kohlen II und III (Rangenhalm oder andere) 17,85 M per Ztr., Voll- oder Gforn-Briketts 23,60 M per Ztr., Braunkohlen-Briketts (Union) 10,15 M per Ztr., Briketts I und II 22,30 M per Ztr., Briketts III 21,00 M per Ztr., Briketts IV (Perlfoks) 18,70 M per Ztr., Giebereikohls 19,80 M per Ztr.

Diese Preise gelten ab Bahn, einschließlich Aufladen und Verwiegen.

§ 2. Die Kohlenhändler sind berechtigt, für die Anfuhr der Brennstoffe von der Bahn einen Aufschlag von 50 % per Ztr. bei einer Entfernung bis zu 2 Kilometer, einen solchen von 65 % per Ztr. bei einer Entfernung von 2 bis 5 Kilometer, einen solchen von 80 % per Ztr. bei einer Entfernung von 5 bis 6 1/2 Kilometer und einen solchen von 100 % bei einer Entfernung über 6 1/2 Kilometer hinaus zu berechnen. Werden die Brennstoffe zuerst zum Lager genommen und dann zum Empfänger gefahren, so werden beide Entfernungen zusammenzurechnen und ferner ein Zuschlag von 10 % gerechnet. Bei Auswiegen vom Lager kann ferner ein Aufschlag von 10 % per Ztr. genommen werden.

§ 3. Die Kohlenhändler sind verpflichtet, in ihrem Lager und Verkaufsraum diese Verordnung an sichtbarer Stelle auszuhängen.

§ 4. Zuwiderhandlungen, sei es vom Käufer oder Verkäufer, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Herford, den 2. Juni 1920.

Der Kreisaußschuß.

Statt Karten!

Thea Dittrich
Heinrich Kropp
Verlobte.

Ehrenbreitstein

Juni 1920.

Herford

Die Geburt einer

Tochter

zeigen hoch erfreut an

Fritz Weinberg und Frau.

Herford, Schillerstr. 15.

Männer-Chor „Sängerwarte“.

Chorleiter: Herr Paul Gröppler, Gesanglehrer am Stadt. Lyzeum.

Einladung zum Beitritt.

In der Zeit bis zum 1. Juli d. J. nehmen wir wieder eine Anzahl sangestrunder, stimmbegabter Herren in unseren über 20 Jahre bestehenden, als hervorragende Pflegestätte guten Männerchorgesanges bekannten Chor auf.

Unser Chorleiter, Herr Lyzeal-Gesanglehrer Gröppler, hat sich bereit erklärt, mit den in dieser Zeit zum Beitritt sich meldenden Herren einen Vorbereitungskursus, der sich auf die Förderung musikalischer und gesanglicher Fähigkeiten sowie Erlernung einfacher Notenkennzeichen erstreckt, abzuhalten. Die Teilnahme hieran ist gänzlich kostenlos. Nach Beendigung und dem Ergebnis desselben werden die Teilnehmer in den Chor aufgenommen.

Um die Chorarbeiten nicht zu überlasten, können Neuanmeldungen nach dem 1. Juli nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Zum Beitritt gewillte Herren können zwanglos und ohne besondere Einführung unsere jeden Mittwoch abends 8 Uhr in den beiden kleinen Sälen des Restaurant Brinkmann, Regent, stattfindenden Gesangsabende besuchen.

Wir geben deshalb dem Wunsche Ausdruck, dass diese Gelegenheit zum Eintritt in einen finanziell und materiell gut und fest fundierten Chor, der in den langen Jahren seines Bestehens anerkanntermaßen immer das Beste zu erreichen ernsthaft gestrebt hat und weiter erstreben wird, recht zahlreich benutzt werden möge.

Der Vorstand der Sängerwarte.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 9. Juni, vormittags 11 Uhr soll im Staatsbahnfreiladegleis des Güterbahnhofes ein Wagen

Brennholz

(Eichenrundholz 2 m lang)

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Güterabfertigung, Herford.

Lichtspielhaus „Wittkind“

Böckerstrasse 5 Fernsprecher 690

Von Dienstag bis Freitag

Die grösste Sehenswürdigkeit neuerer Zeit!

Wichtig für jeden Kunstfreund,

... jeden Kinobesucher! ...

DIE WEISSEN ROSEN VON RAVENSBURG



Schauspiel in 6 glanzvollen Akten nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Eufemia v. Adlerfeld-Ballesbrenn.

Für den Film bearbeitet von Nils Christensen und Richard Kühle.

Schöne Frauen und ihre Schicksale stehen im Mittelpunkt dieser prächtigen Handlung. Die Verfilmung der geheimnisvollen Schicksalstragödie hat nichts von der rasenden Spannung des Romans eingebüßt. Im Gegenteil! Der Zuschauer wird vor ein Rätsel gestellt, bis in der letzten Abteilung das Geheimnis, das so unheimlich bis zum Schluss verborgen bleibt, enthüllt wird.

Ein Prachtwerk von eigenartiger Schönheit!

Ein Film, der alles übertrifft

und tiefe Eindrücke hinterlässt!

Kommen! Sehen! Staunen!

Koppla — Herr Lehrer!

Urgelungenes Lustspiel in 3 köstlichen

Akten von Curt Wolfman Kiesslich.

Brockmanns Berggarten.

Morgen Mittwoch:

Familien - Kaffee - Kränzchen.

Wo kauft man am vorteilhaftesten

Brennholz und Torf?

Dort, wo diese bei schlechten Witterungsverhältnissen trocken lagern. Dieses ist der Fall im großen

Kohlenlager S. Heinrich Müller, Engerstr. 32.

Dieselbst ist auch Stroh, Häcksel, Heu in jedem Quantum

ab Lager und frei Haus zu haben.

S. Müller, jr.

Brennholz-, Torf- und Fouragegeschäft,

ca. groß. Telefon 110, Engerstr. 32. en detail.

Offiziere freibleibend:

Erlen-Rutzrollen

2 m lang, ca. 90 mm I. Klasse 13 bis 30 cm

Durchm. vorwiegend 20—24 cm Durchm. pr.

rm Markt 175.—

ca. 60 mm II. Klasse 7—13 cm Durchm. per rm

Markt 130.—, gesunde, fast ostreine Ware

diesj. Einschlags, vorzüglicher Qualität,

ca. 20 Waggons aufgearbeitetes Reiserholz

I. Klasse, 1 m lang, 3—7 cm Durchm. und

darüber für Markt 2000.— per 10 000 kg

ab Verladestation Hann. Münden.

S. Despermann, Holzhandl., Hann. Münden.

DELMEHROCKEN

ANKER-LINOLEUM

EINGETRAGENE

SCHUTZMARKE

Tisch-Linoleum.

A. Klingebert, Bremen,

Fernruf R. 2246 u. 4123.

Bohnenstangen,

Baum und Steden-

pfähle

empfehlen

Wieger, Leopoldstraße.

Rohglas

6 mm stark, 80 Scheiben

48x160 cm groß, preiswert

abzugeben.

Gebäude Wittland

Baugeschäft.

Eisenbahnbeamter aus Bochum

sucht vernehmungshalber

3—4 Zimmerwohnung

mögl. sofort, evtl. Wohnungs-

tausch. Nachfragen

Salzburgerstraße 169, part.

Lauffunge

oder Mädchen, durchaus

ehrlich, sucht

Strasser & Co., Alt. Markt 13.

Füllen nur im Beisein der

Kunden!

Betten

aus Ia. Inlett mit prima

Daunen und Halddaunen lie-

fert direkt an Private

Bettenfabrik F. Mertens

Bielefeld.

Füllen nur im Beisein der

Kunden!

Fahrrad

mit Gummibereifung, zu ver-

kaufen.

Dettinghauserweg 80.

Altes Gold

und Silber

kaufte stets zu höchsten Preisen

H. Schlüter, Juwelier,

(Fornum 326).

Einen tadellos erhaltenen

Kinderwagen

und einen sehr guten Gehrach-

anflug G. d. 1,62 m z. verl.

Wo, sagt die Geschäftsstelle

dieser Zeitung unter 3375.

Eine fast neue

Laute

zu verkaufen.

Renntormannstr. 11.